

INHALT

ERSTER VORTRAG, Stuttgart, 5. März 1920	9
Die Bewußtseinsentwickelung der Menschheit und die luziferischen und ahrimanischen Wesen. Früheres bildhaftes Vorstellen dank höherer Wesenheiten. Zunehmende Abschnürung von diesen und Entstehen des Intellektualismus als Erziehung zu Freiheit. Ahrimans Bestrebungen. Gegnerschaft in Norwegen.	
ZWEITER VORTRAG, 7. März 1920	26
Die verschiedenen Anlagen der asiatischen und europäischen Bevölkerung und die Notwendigkeit eines neuen Christus-Verständnisses. Entwicklung des Intellektes seit Beginn der nachatlantischen Zeit. Das intelligente Prinzip entwickelte sich bei den orientalischen Völkern im Geistig-Seelischen, bei den europäischen im Leiblichen. Aufnahme des Christentums in der östlichen Welt durch die Seele in einer den modernen europäischen Wissenschaftlern unverständlichen Weise. Der an das Leibliche gebundene Verstand der westlichen Völker vermochte das Mysterium von Golgatha nicht zu verstehen. Neues Erfassen des Christentums erforderlich. Der Goetheanismus. Die Theosophie der Theosophischen Gesellschaft eine vorchristliche Weisheit. Ohne Einweihung kein soziales Denken.	
DRITTER VORTRAG, 9. März 1920	40
Bewußtseinswandel im sozialen Leben im Laufe der Zeiten. Die Entwicklung der irdischen Imperien in drei Stufen. 1. Stufe: Imperialismus der halb vorgeschichtlichen Zeit; irdische und hierarchische Ordnung als Einheit. Beispiel dafür aus der Gegenwart: ein bischöflicher Hirtenbrief. 2. Stufe: Der Herrscher als Gottbegnadeter. Beispiel: das Heilige Römische Reich Deutscher Nation. 3. Stufe: Verlust der Substanz der Worte und Zeichen. Entstehung von Phrase und Konvention. Notwendigkeit neuer sozialer Impluse.	
VIERTER VORTRAG, 13. Juni 1920	57
Die Niedergangskräfte in der gegenwärtigen Zivilisation. Westliche Geheimgesellschaften, Jesuitismus und Leninismus: drei Initiationsströmungen der Gegenwart. Der Kampf gegen die Geisteswissenschaften.	

ten von seiten der religiösen Konfessionen. Deren Ablehnung der Präexistenz und ihre Lehre von der Ewigkeit der Hölle. Die Verleumdungen von Professor Traub. Die Gegnerschaft der katholischen Presse in der Schweiz.

FÜNFTER VORTRAG, 24. Juni 1920 74

Der Niedergang der menschlichen Zivilisation als Folge des Materialismus. Nicht dieser, nur Geist-Erkenntnis vermag das Materielle wirklich zu erfassen. Die materialistische Auffassung des Herzens als Pumpe. Das Haupt als Ergebnis des vorigen Erdenlebens. Materialistische Geschichtsauffassung. Das Wirtschaftsleben als Kopf-, Rechtsleben als rhythmisches, Geistesleben als Stoffwechsel-Organ des sozialen Organismus. Dreigliederung, Waldorfschule, Kommender Tag. Die zerstörerische Kraft der Unwahrheit. Geisteswissenschaft und Lebenspraxis.

SECHSTER VORTRAG, 25. Juli 1920 95

Materialismus und Mystik. Erkenntnis als Tat der Menschenseele. Verkappter Materialismus in Theosophie und Spiritismus. Materialismus der Naturwissenschaft. Die Mystik vermittelt Erleben der Erdenmaterie durch Kennenlernen materieller Vorgänge im Innern des Menschen. Mystik als Krankheit. Notwendiger Übergang vom räumlichen zum zeitlichen Erleben. Wesen der Gravitation. Inneres Erleben der Schwere. Ahriman, Luzifer, Christus.

SIEBENTER VORTRAG, 30. Juli 1920 113

Die falschen Wege des Materialismus und der Mystik; Tat-Erkenntnis der Anthroposophie. Suchen der Materie in den Phänomenen der Außenwelt führt zum Schwachsinn; Suchen des Geistigen durch innere Mystik führt zur Infantilität. Politik als Illusion: Das Konservative ist ahrimanisch, das Liberale luziferisch. Der Kampf der Jesuiten gegen die Anthroposophie. Die Richtigkeit des Materialismus auf seinem Gebiet.

ACHTER VORTRAG, 21. September 1920 130

Gegensatz von Wissen und Glauben. Die alte Urweisheit; sie mußte verglimmen, um Freiheit zu ermöglichen. Im Zuge der Entstehung der modernen Wissenschaft Abstumpfung des Wissens zum Glauben. Der Jesuitismus. Rom als Quell des Materialismus. Loslösung des inneren Erlebens vom Wort. Notwendigkeit, von der vorgeburtlichen Existenz des Menschen zu sprechen. Die Dreigliederung und ihre Gegner.

NEUNTER VORTRAG, 8. November 1920. 147

Osten, Mitte und Westen. Die soziale Dreigliederung. Schlafen und Wachen. Der Mensch als dreigliedriges Wesen. Im Osten bedeutet Geist das Erleben des vorgeburtlichen Daseins. Dieser Geist ist dekadent geworden. In der Mitte materiell-spirituelle Kultur, Pflege des Denkerischen (Hegel). Westen: Materielle Kultur, aber zugleich Vorbereitung künftiger Imaginierungen; Bewußtwerden des über den Tod Hinausreichenden. Im Osten: Instinktive Weisheit; in der Mitte: dialektisch-intellektuelles Leben; im Westen: Materialismus, Geist der Wirtschaft. Osten: Ende (Beispiel Tolstoi; Westen: Anfang (Beispiel Keely). Gegenwartsmission der Mitte.

ZEHNTER VORTRAG, 14. November 1920 167

Der Übergang vom luziferischen zum ahrimanischen Zeitalter und das kommende Christus-Ereignis. Die Technik; Mensch und Maschine. Das Wirken ahrimanischer Dämonen in der Gegenwart, luziferischer Elementarwesenheiten in der Vergangenheit. Das Erscheinen des ätherischen Christus in der Gegenwart. Ahrimanisierung der Welt. Die zunehmende Seelennot. Notwendigkeit, das kommende Christus-Ereignis vorzubereiten.

ELFTER VORTRAG, 22. November 1920 189

Das Unpersönliche der heutigen Wissenschaft. Ihre zukünftige Durchchristung. Die Dreigliederung als Goetheanismus des 20. Jahrhunderts. Geistselfst, Lebensgeist und Geistesmensch können nicht aus irdischen Kräften, sondern nur durch den Christus entwickelt werden. Schillers «Ästhetische Briefe» und Goethes «Märchen». Das Mysteriendrama «Die Pforte der Einweihung» Umsetzung weltgestaltender Wesenskräfte aus Goethes «Märchen». Goldener, silberner und eherner König als Repräsentanten der drei Glieder des sozialen Organismus.

Hinweise 211

Personenregister 218

Rudolf Steiner über die Vortragsnachschriften 221

Übersicht über die Rudolf Steiner-Gesamtausgabe 223